

EU-Verordnung über invasive Arten

1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten beschlossen.

Gegenstand der Verordnung ist die Vermeidung nachteiliger Auswirkungen invasiver Arten auf die biologische Vielfalt in der Europäischen Union.

In der folgenden Aufzählung werden Invasive Arten gelistet und kurz beschrieben. Die Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Fische: Kaulbarsch

gymnocephalus cernua

Größe: 13 - 18 cm, selten größer.
Maximal 25 cm.
Kammschuppen



Fische: Barschartige, Kaulbarsch



Kaulbarsche wurden als alternative zu heimischen Barschen angesehen, Anbetracht der Gewässerverschmutzungen durch die Industrielle Revolution. Er ist inzwischen in nahezu allen Gewässern vertreten.

Fische: Barschverwandte, Sonnenbarsche

Größe: 10 – 15 cm, selten bis 30 cm.
Neozoon aus Nordamerika



Sonnenbarsche stammen aus Nordamerika und sind aus Aquarien und Gartenteichen in unsere Gewässer gelangt. Eine schöne und robuste Fischart die Brutpflege betreibt und sich hervorragend an unsere Gewässer angepasst hat.



Cyprinus carpio

Koi ist das japanische Wort für Karpfen. Koi werden nach bestimmten Farben gezüchtet die in der japanischen Mythologie besondere Bedeutungen haben.

Mit den Koi wurde aus den Fischzuchten der KoiHerpes in unsere Gewässer übertragen.

Fische: Echte Knochenfische, Marmorkarpfen



Der Marmorkarpfen ist ein geselliger Freiwasserfisch aus der Familie Xenocypridida, der in den 1960er Jahren mit Graskarpfen und Silberkarpfen aus Asien nach Europa eingeführt wurde.

Ein Planktonfresser der die Ressourcen für andere Fische einschränkt.

Fische: Echte Knochenfische, Graskarpfen



Der Graskarpfen (*Ctenopharyngodon idella*), auch Weißer Amur, Grasfisch oder Chinakarpfen genannt, ist die einzige Fischart der monotypischen Gattung *Ctenopharyngodon* in der Familie der Xenocyprididae. Diese Fische wurden von Gewässerbewirtschaftern als natürliche Rasenmäher eingeführt. Oft mit dem Erfolg dass alle höheren Wasserpflanzen verschwunden sind und Algenblüten überhand nehmen.

Fische: Grasfische, Silber-Marmor und Graskarpfen



Besatz mit Grasfischen (Silber-Marmor und Graskarpfen) kann zur vollständigen Zerstörung von Unterwasserpflanzen führen.

Besatz mit solchen Fischen darf nur mit Sondergenehmigungen der Fischereibehörden durchgeführt werden.

Fische: Giebel



Giebel wurden mit nicht sortierten Besatzfischen als Karauschen in die Gewässer verbracht. Sie haben sich hervorragend angepasst. Giebel sind nahezu alle weiblich und ihre Nachkommen sind Klone. Sie Laichen zusammen mit anderen Weißfischen und verwenden deren Samen zur Befruchtung ihres Laiches.

Fische: Echte Knochenfische, Blaubandbärbling



Wurde von Fischzüchtern jahrelang als Moderlieschen verkauft und gelangte dadurch in sehr viele Gewässer mit entsprechen-dem Lebensraum.

Im Winter können sie andere Fische angreifen und Fleisch aus deren Körper als Nahrung nehmen.

Fische: Echte Knochenfische, Zwergwels



*Ameiurus
nebulosus*

- Keine Schuppen.
- 8 Barteln.
- Aus Nordamerika eingeführte Art.



Bild: Russischer Stör (Waxdick)

- Alle in unseren Gewässern vorkommenden Störe sind keine heimischen Störe. Sie kommen aus dem Zierfischhandel oder sonstigen Quellen. Oft aus privaten Gartenteichen ausgesetzt weil sie zu groß wurden.

Fische: Echte Knochenfische, Schwarzmeergrundel



*Neogobius
melanostomus*

Die Gruppe der Schwarzmeergrundeln ist als invasive Art eingestuft und es müssen Vorschläge zur Bekämpfung dieser Arten der EU vorgelegt werden

Fische: Echte Knochenfische, Kesslergrundel



Ponticola
kessleri

Die
Kesslergrundel ist
inzwischen im
Rhein und
teilweise den
Zuflüssen
verbreitet.

Invasiver
Neozoe

Fische: Echte Knochenfische, Marmorierte Grundel



Proterorhinus
marmoratus).

Ursprünglich im
Schwarzmeerraum
heimisch.

Es handelt sich
um eine invasive
Kleinfischart

Krebse und Muscheln, Galizischer Sumpfkrebs



Pontastacus leptodactylus

Eingewanderte oder eingesetzte Krebsart aus Osteuropa. Wird ca. 18 cm groß.

Im Vergleich zum Edelkrebs bevorzugt er stehende oder sehr langsam fließende Gewässer. Gegenüber schlammigem Gewässergrund, Sauerstoffgehalt und Wassertemperatur besitzt er eine etwas höhere Toleranz.



Pacifastacus leniusulus

- Eingeschleppter Krebs aus Nordamerika.
- Überträger der Krebspest
- Agressiver Neozoe.

Erkennungsmerkmale:

- An den Scheren und Gelenken weißblaue Flecken.(Signale)



Faxonius limosus

- Eingeschleppter Krebs.
- Überträger der Krebspest

Erkennungsmerkmale:

- Ausgeprägte braune Querstreifen auf der Schwanzoberseite

Krebse und Muscheln, Amerikanischer Sumpfkrebs



- Eingeschleppter Krebs.
 - Überträger der Krebspest
- Erkennungsmerkmale:
- Lange dünne Scheren.
Kräftig rote Farbe. Geht gerne auch über Land.



Faxonius
immunis

Eingeschleppter
Krebs.

Überträger der
Krebspest

Invasive Art

Größe max. 10
cm



Procambarus virginalis

Invasive Art die im Rheingebiet inzwischen die dominante Krebsart ist.

CC BY-SA 3.0



Corbicula fluminea

- Invasive Art die Stellenweise große Flächen besiedelt.
- Bis zu 1000 Individuen /Quadratmeter



Dreissena polymorpha

- Invasive Art die Stellenweise große Flächen besiedelt.
- Siedelt auch auf heimischen Muscheln und gefährdet dadurch Teichmuschelbestände



Dreikantmuscheln
(Dreissenidae)

Wandermuschel
(*Dreissena polymorpha*),
auch Zebra­muschel

Beschreibung:

Schale 25 -40 mm lang, am Vorderende zugespitzt, meist mit dunklen Zickzackbinden.

Vorkommen:

Vor allem in Gewässern mit Schiffsverkehr, etwa in Seen, Kanälen und Flüssen; in vielen Gebieten häufig.



Quagga- Dreikantmuschel (*Dreissena bugensis*)

Wissenswertes:
Die Quagga-
Dreikantmuschel ist eine
Süßwassermuschel, die
auch Brackwasser mit
niedrigem Salzgehalt
toleriert.



- Höckerflohkrebs
(*Dikerogammarus villosus*)

Beschreibung:

Neozoe der über den Rhein-Main-Donaukanal in den 1990 Jahren auch in den Neckar gekommen ist. Der Große Höckerflohkrebs ist ein Allesfresser. Er ernährt sich räuberisch als Fressfeind von *Gammarus tigrinus* (wie er selbst ein Flohkrebs der Unterordnung *Gammaridea*) und vermutlich wichtiger Räuber von *Chelicorophium curvispinum*.

Schildkröten



Rotwangen-
Schmuckschildkröte
(*Trachemys scripta elegans*)

Merkmale: Körperlänge bis zu
30 cm, Männchen bis zu 25
cm, roter Wangenstrich.

Lebensweise: Die
Rotwangen-
Schmuckschildkröten lieben
Gewässer aller Art. Sie
bevorzugen viel
Pflanzenbewuchs und
ausgiebige
Flachwasserbereiche mit
Möglichkeiten zum geselligen
Sonnenbaden.



Gelbbauch- Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta scripta*)

Vorkommen: Die Gelbbauch-Schmuckschildkröte stammt aus ruhigen Gewässern der USA zwischen Südost-Virginia und dem nördlichen Florida, kommt aber inzwischen aufgrund von ausgesetzten Tieren auch in Deutschland vor.



Höckerschildkröte

Mississippi-Höckerschildkröten sind in Nordamerika heimische Schildkröten, die in Flüssen und Seen vorkommen. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich hauptsächlich über die südlichen Bundesstaaten der USA. Ihr Lebensraum umfasst verschiedene Gewässertypen mit einem hohen Anteil an Vegetation.



Ochsenfrosch

Der Nordamerikanische Ochsenfrosch ist ein besonders großer, kräftiger Froschlurch, der eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 20 Zentimetern erreichen kann. Auffällig im Vergleich zu anderen Echten Fröschen ist auch sein großes Trommelfell, das bei Männchen den doppelten Augendurchmesser erreicht. Auf dem Rücken sind kleine Warzen verstreut. Die Rückenfarbe variiert zwischen olivgrün, grau und bräunlich, oft mit unregelmäßigen dunklen Flecken; der Kopf ist häufig hellgrün